

СТАЛИНЕЦ

1935 г.

№ 22

№ 22

Год издания
первый

Erscheint das
1. Jahr

Organ Gnadенфлюрского КК ВКП(б) и НКК'а

AM ERSTEN MAHDTAG MIT DEN COMBINEN ALLE ORGANISATIONSMÄNGEL BEHEBEN!

Organisationsmängel führten zu Stillständen

Die Mahd mit den Combinen begonnen

Der Kolchos „Engels“ in Mannheim hat am 16. Juli mittags die Mahd mit 2 Combinen begonnen. Die Arbeit geht gut vonstatten. Aber gleich zu Beginn stellte sich ein grosser Fehler der Organisation heraus. Für beide Combinen wurde nur eine Fuhr zum Abtransport des Kornes bereitgestellt. Infolgedessen musste die eine Combine, nachdem

sie eine halbe Runde gefahren war, 15-20 Minuten auf die Fuhr warten. Die zweite Combine musste sogar nach jeder Runde zur Tenne fahren um den Hasten zu leeren. Dieser Fehler wurde ausgebessert und für jede Combine 2 Fuhrn bereitgestellt, um Stillstände in der weiteren Arbeit zu vermeiden.

D. Ritter

TÄGLICH 3 STUNDEN ZEITVERLUST

Die 1. Feldbrigade im Kolchos Polewodino arbeitet seit 4 Tagen mit einem Traktor und 4 Haspimaschinen sowie 24 Binderinnen. Wegen Regen konnte man bis jetzt den Tag nicht voll ausnutzen. Wir haben 40 ha Roggen gemäht, gebunden und aufgestellt. Wir werden bei günstiger Witterung die Normen bestimmt überholen.

Ein grosser Mangel unserer Arbeit ist der, dass, obwohl wir auf dem Feld einen Standort haben, infolge mangelhafter Organisation seitens der Kolchos-

leitung auf dem Feld nicht gekocht wird. Das bedeutet nicht nur einen Zeitverlust von 3 Stunden täglich, sondern auch, dass sowohl Menschen als auch Zugvieh statt in der Mittagspause auszuruhen zusätzlich und unproduktiv angestrengt werden. Die Arbeitsdisziplin leidet darunter ebenfalls.

Aber die ernsteste Felge ist die, dass bei uns infolgedessen keine Betriebsberatungen veranstaltet, keine Wandzeitungen herausgegeben werden und überhaupt keine gesellschaftliche Arbeit geführt wird.

Auch können in dieser Zeit die laufenden, vorbeugenden Reparaturen an den Maschinen nicht gemacht werden.

Diese Mängel müssen umso schneller behoben werden, als das Wetter sehr unbeständig ist und daher jede Stunde zur intensiven Arbeit ausgenutzt werden muss

Brigadier, Krause Johann.

Schützt das Korn auf den Feldern

Die Hüterin HARTMANN vom Kolchos „Komintern“ in Gnadенфлur hat es zugelassen, daß die ihr anvertrauten Ochsen und Pferde am 14. Juli an den Garbenhaufen oder im Kornfeld „Geweidet“ und Ähren abgefressen haben.

Ein derartiges Verhalten zum sozialistischen Eigentum muss streng bestraft werden.

PAUL KRAUSE.

Пленум областного комитета ВКП(б)

8-9 июля состоялся внеочередной пленум областного комитета ВКП(б), совместно с секретарями канткомов партни.

С докладом о постановлении ЦК ВКП(б) „об ошибках Саратовского крайкома ВКП(б)“ выступил секретарь Немобкома ВКП(б) тов. Фрешер Е. Е.

По докладу развернулись оживленные прения. Выступило 43 человека, в том числе 19 секретарей канткомов ВКП(б).

На пленуме выступил, встреченный громкими аплодисментами, уполномоченный НКК по Саратовскому Краю тов. Яковлев.

Единогласно принято постановление по докладу тов. Фрешер. Пленум единодушно одобрил и принял к точному выполнению Постановление ЦК ВКП(б) от 23 июня и постановление пленума крайкома по докладу тов. Жданова „о проведении в жизнь постановления ЦК ВКП(б) „об ошибках Саратовского крайкома ВКП(б)“.

ИНФОРМАЦИОННОЕ СООБЩЕНИЕ

14 июля с. г. состоялся пленум КК ВКП(б). Пленум вывел из состава бюро и пленума КК ВКП(б) директора зерносовхоза „Спартак“ Меркулова с переводом его на другую работу.

Пленум кооптировал в состав пленума и ввел в состав бюро КК ВКП(б) тов. Пеннер (уполномзаготовок), а также кооптировал тсв. Космачева (зам. директора по политчасти Вознесенской МТС) в состав пленума и ввел кандидатом в члены бюро КК ВКП(б).

Wie arbeitet d. Parteiorganisator in Polewodino, Gen. Justus?

Erfolge und Mängel in der Arbeit des Partorg, Gen. Justus

Der Partëioorganisator in Polewodino, einer der ältesten Bolschewiken im Kanton, Genossin **Justus**, hat es verstanden, die Vorbereitung zur Erntekampagne nicht schlecht zu leiten.

Entsprechend dem Beschluss des Juni-Plenums des ZK der KP(B)SU wurden alle Erntemaschinen geprüft und repariert. Die Desinfektion der Maschinen, Getreidespeicher usw. wurde durchgeführt. Wagen, Tara und Transportmittel für die Getreidelieferung sind vorhanden und repariert.

Bis zum 14. VII. wurden 60 ha Roggen mit Haspelmaschinen gemäht, vollständig gebunden und in Haufen gesetzt. Die Aehren wurden mit Pferderechen und dann mit Handrechen zusammengeharkt.

In den Brigaden werden systematische Unterhaltungen über Produktionsfragen durchgeführt, Zeitungen vorgelesen und die Partei- und Regierungsbeschlüsse durchgearbeitet.

Aber obwohl es die Genossin **Justus** verstanden hat, in den Massen der Kollektivisten grosse Begeisterung für ihre erste Aufgabe, die vorfristige Erfüllung des Getreidelieferungsplans mit dem besten Getreide, auszulösen, weist ihre Arbeit noch eine Reihe ernsthafter Mängel auf.

So sind zwar individuelle Wettbewerbe in den Brigaden zum Teil vorhanden, aber sie sind nicht genug organisiert und werden nicht regelmässig kontrolliert. Die Wandzeitung in den Brigaden ist noch nicht erschienen. Auch die Politbeschäftigungen werden nicht systematisch genug durchgeführt, insbesondere was die internationale Erziehung betrifft.

Es ist notwendig, nach dem Beispiel der einzelnen Abteilungen des Sowchoses „Spartak“ in den Brigaden Tafeln der internationalen Ereignisse sowie Tafeln mit den Ergebnissen der Wettbewerbe anzubringen.

Die nochmalige gründliche Durcharbeitung des **Stalinschen Musterstatuts des landwirtschaftlichen Artels** und die

konkrete Ausarbeitung und Annahme eines eigenen Statuts auf dieser Grundlage muss zum wichtigsten Hebel für die Mobilisierung der Kollektivistmassen zu wirklich gewissenhafter Arbeit, zu wachsamem Hüten des Kolchosguts und zur vorfristigen Erfüllung der Pflichten gegenüber dem Staat werden.

Ein grosser Mangel ist der, dass die gesamte Parteimassarbeit auf dem Partëioorganisator selbst ruht, weil er es nicht genügend versteht, das partilos Aktiv und vor allem die Komsomolorganisation, deren Arbeit sehr schwach ist, zur Hilfe heranzuziehen.

Der Kolchos in Polewodino hat die Möglichkeit, als erster im Kanton seine Aufgaben sowohl in Bezug auf die Frist, als auch auf die Qualität zu erfüllen. Er kann dieses Ziel aber nur erreichen, wenn die erwähnten Mängel sofort behoben werden und ein alltäglicher, zäher Kampf für die restlose Erfüllung der Beschlüsse des Juniplenums des ZK sowie des ZK-Beschlusses „Ueber die Fehler des Saratower Gaupartikomitees“ geführt und die partimassenpolitische Arbeit breitstens entfaltet und systematisch geführt wird. Dann wird der Kolchos auch das Recht haben, den Namen des Führers des deutschen Proletariats, **Thälmann** zu erhalten. **A. Heinrich**

Eine Binderin erzählt

Polewodino. Das Binden ist eine der wichtigsten Massnahmen zur Vermeidung der Verluste. Ich kann 1-1,25 ha am Tage gut schaffen. Für den Roggen knüpfen wir die Seile gleich auf dem Feld. Für Weizen werden wir die Seile von ausgeklopftem und eingeweichtem Kornstroh vorbereiten. Für die Leistung von 1 ha bekomme ich 1,50 Einheiten. Für den Ertrag werde ich mir vor allem neue Kleider und neues Schuhwesen anschaffen.

Axt Emilia.

Wie die Kinder arbeiten

Polewodino Auch wir Kinder beteiligen uns aktiv an den Erntearbeiten. Wir tragen die Garben zusammen, sammeln Aehren und sorgen dafür, dass kein Körnchen verloren geht.

Wir versuchen, ein Beispiel eiserner Arbeitsdisziplin zu geben. Wer sich zur Arbeit ohne triftigen Grund verspätet, wird für den ganzen Tag von der Arbeit ausgeschlossen. Es ist für jedes Kind eine harte Strafe und daher bemühen wir uns, stets rechtzeitig da zu sein. Ich trage die Namen und die Leistungen der übrigen Kinder in mein Buch ein.

Wenn wir für den Kolchos arbeiten, bekommen wir auch Arbeitseinheiten. Ausserdem arbeiten wir auf dem Feld unserer Schule, die uns dann das ganze Jahr mit Produkten versorgt. Auch bei der Jätekampagne und auf der Kolchosplantage haben wir tüchtig mitgeholfen.

Für den Ertrag meiner Arbeit will ich mir ein schönes Kleid und Bücher kaufen. Sehr gerne lese ich den „Jungen Stürmer“, der interessante Artikel und viele schöne Bilder bringt.

Schülerin der 4. Klasse,

Altenhof Dorothea.



На снимке (слева направо): инспект. по качеству т. Борисов, предколхоза т. Пахонин, инспектор по качеству т. Жукков, бригадиры Авдошкин и Авдокушин с активом. колхозников обсуждают график работы на следующий день (колхоз им. Ворошилова, Михайловский р-н, Моск. обл.)

An den Sekretär des Gnadenflurer Kantonpartei- komitees, Gen. Artemjew

Um nicht von der Vorbereitung und Durchführung der Erntekampagne im Kanton losgelöst zu sein, bitten wir Sie, uns regelmässig die Kantonzeitung „Stalinist“ zuzuschicken, da sich alle Rotarmisten unseres Kantons dafür interessieren, wie es im Kanton allgemein und in ihren Kollektivwirtschaften zugeht.

Wir Rotarmisten des Gnadenflurer Kantons senden Ihnen flammende Grüsse und wünschen Ihnen vollen Erfolg in der rechtzeitigen und verlustlosen Einbringung der Ernte, so, wie es die Beschlüsse des Juniple-

nums des ZK der KP(B)SU verlangen.

Wir versprechen Ihnen, uns unser Programm der kampfpolitischen Vorbereitung gründlich und im Stosstempo anzueignen, um bereit zu sein, dem ersten Ruf der Partei und Regierung zu folgen und die Errungenschaften der Oktoberrevolution, den sozialistischen Aufbau, im Kampf gegen jeglichen feindlichen Ueberfall zu verteidigen.

Im Auftrag der Rotarmisten des Gnadenflurer Kantons.

A. Horn und H. Zorn.

Andie Wechselbeständler, die Gen. A. Horn und H. Zorn Teure Genossen!

Eure Briefe habe ich erhalten. Es freut mich sehr, dass Ihr der Arbeit der Kolchosen und besonders des Polwodiner Kolchos so grosses Interesse entgegenbringt.

Die Beschlüsse des ZK der KP(B)SU über die Senkung der Getreidelieferungsnormen, das Abschreiben der Samenschulden und die Stundung einer Hälfte der Samenvorschüsse für die Frühjahrssaat 1935 haben eine unaussprechliche Begeisterung bei den Kollektivisten ausgelöst.

Wir haben mit der Einbringung einer reichen Ernte begonnen. Die verhältnismässig gute Vorbereitung zur Ernte, die grosse Begeisterung der Kollektivisten, die Hilfe der Partei und der Regierung (wir haben 60 Combis bekommen), das Binden des gesamten ge-

mählten Getreides, das alles verspricht, dass wir die Ernte verlustlos einbringen und den staatlichen Getreidelieferungsplan vorfristig und mit dem besten Getreide erfüllen werden. Alle diese Tatsachen und die Aussichten auf den hohen Ernteertrag garantieren grosse Getreideüberschüsse bei den Kollektivisten und eine niedergewesene Hebung ihres Wohlstandes.

Die Redaktion des „Stalinist“ wird Euch ständig den „Stalinist“ zuschicken.

Ich wünsche Euch bolschewistischen Erfolg in der kampfpolitischen Schulung und erwarte, dass Ihr die besten Stossbriefführer des Regiments in dieser Arbeit werdet.

Mit bolschewistischen Grüssen,
Sekretär des KK der KP(B)SU
Artemjew

Von der Kantonparteiversammlung

Am 14. Juli fand im Klubhaus in Gnadenflur eine Kantonparteiversammlung statt, auf der alle Mitglieder und Kandidaten der Partei erschienen.

Der Sekretär des Kantonpartei-
komitees, Gen. Artemjew, erstattete einen eingehenden Bericht über den Beschluss des ZK „Ueber die Fehler des Saratower Gaukomitees der KP(B)SU“ und über die Ergebnisse des Plenums des Saratower Gaupartei-
komitees und des Gebietspartei-
komitees.

Anschliessend fand eine lebhaft
Aussprache statt, in der 18 Genossen
auftraten; davon 8 aus der Parteiorga-
nisation des Sowchoses „Spartak“, 2
aus der Parteiorganisation des Sow-

choses Nr. 96 und die übrigen aus den
primären Parteiorganisationen der Kol-
chosen und Parteiarbeiter des Kanton-
zentrums.

Die Genossen sprachen sich eingehend über die im ZK-Beschluss festgestellten Fehler des Saratower Gaupartei-
komitees aus und übten bolschewistische Kritik an den Fehlern des Gebiets- und Kantonpartei-
komitees. Sie brachten zahlreiche praktische Vorschläge über die weitere Entfaltung der
Parteiarbeit ein.

Die Kantonparteiversammlung wurde um 1 Uhr mittags eröffnet und um 10 Uhr abends mit dem Gesang der „Internationale“ geschlossen.

Парторг Тучкин потерял партбилет Андреевой

Работница, член ВКП(б) зерносовхоза „Спартак“ отд. „Рот Фронт“ т. Андреева была исключена из рядов ВКП(б) за то, что не могла в зимнее время посещать партийную школу по состоянию здоровья и семейному положению.

Парторг тов. Тучкин отобрал у нее партбилет и говорит, что передал его члену ВКП(б) тов. Эмрих, а Эмрих передал его Комарову, Комаров передал еще кому то, а потом будто бы из политотдела „Спартак“ билет был передан в КК ВКП(б), в КК ВКП(б) билета не поступало.

Решением Гнаденфлюрского бюро КК ВКП(б) Андреева в рядах ВКП(б) восстановлена и предложено парторганизации „Спартак“ в трехдневный срок дать Андреевой работу и начать с ней систематическую политико-воспитательную работу.

До сих пор партийный билет не найден и не знают где он находится.

Возможно, что парт. билет Андреевой находится у классовых врагов в действии.

Удивительно и то, что до сих пор решение Канткома не выполняется.

Такому преступному отношению к партийному хозяйству и к людям надо положить конец. **Сухорунова**

Дневник парт- организатора

Несколько дней тому назад редакция „Сталинец“ выпустила „Дневник парт-
организатора“ на уборку 1935 г.

Дневник даст возможность парторганизаторам систематически собирать, суммировать опыт и обмениваться опытом партийной, культурной и массовой воспитательной работы, а также обобщать достижения в проводимой уборочной кампании.

Все зам. директоров должны озаботиться о том, чтобы дневник дошел до каждого парторга и комсорга и чтобы дневник систематически ими велся.

Elend, Hunger und Tuberkulose im polnischen Dorf

„Not in erschreckendem Maße“

Warschau, 9. Juli. Die den Pilsudski-Anhängern beigetrete landwirtschaftliche Organisation „Kulka Rolnitscho“ fasste auf ihrem Kongreß eine Resolution, in welcher es heißt: „Der Kongreß hält es für seine Pflicht, vor der Regierung und der ganzen Öffentlichkeit zu konstatieren, daß sich die Not im Dorfe in erschreckendem Maße verbreitet und hinter ihr schreien Hunger, Tuberkulose und physische Entartung.“

Vier Millionen Arbeitslose in Polen

Warschau, 9. Juli. Der angesehene Pilsudskianhänger Fillipowitsch (ehemaliger polnischer Gesandter in den Vereinigten Staaten), der sich in ständigem Konflikt mit dem parteilosen Block befindet, hat eine Broschüre herausgegeben, in welcher er die wirtschaftliche Lage Polens in den düstersten Farben schildert. Der Autor kommt zu der Schlußfolgerung, daß es in Polen ungefähr 4 Millionen Arbeitslose gibt, was 12,6 Prozent der Gesamtbevölkerung ausmacht. Indem er im weitern zu der Frage des Lebensniveaus der Bevölkerung übergeht, konstatiert Fillipowitsch, daß der Zuckerverbrauch in Polen nur den fünften Teil des Zuckerverbrauchs in der Tschechoslowakei beträgt. Als charakteristisches Zeichen für die Bautätigkeit in Polen betont der Autor in seinem Aufsatz, daß Polen, nach der Bevölkerungszahl berechnet, nur den zwölften Teil des tschechoslowakischen Eisenverbrauchs aufweist. Der Konsum an Textilwaren erreicht nur den 5. Teil der Verbrauchsmenge in der Tschechoslowakei. 65 Prozent der Wohnfläche entspricht nicht einmal den elementarsten hygienischen Anforderungen.

Das polnische Dorf kehrt zur Steinzeit zurück

Warschau, 8. Juli. In einem Aufsatz „Das polnische Dorf in

den Grenzgebieten kehrt zur Steinzeit zurück“ schildert „Wetschur Warschawski“ das Leben der Bauern in Westweißrußland wie folgt: Die Bauern in Westweißrußland haben unfruchtbares Land und arbeiten unter sehr schweren Bedingungen, obwohl die Vegetationsperiode insgesamt nur 4 Monate im Jahre, selten länger dauert. Der Bauer nährt sich von Kartoffeln und schlechtem Brot. Alles, was er auf dem Leibe trägt, ist aus Lumpen zusammengesetzt. „Nach der Schilderung vertrauenswürdiger Personen, die unlängst West-Weißrußland bereisten, verbraucht die örtliche Bauernschaft überhaupt kein Salz, kein Petroleum, von Zucker garnicht zu sprechen. Der Bauer verwendet keine Eisennägel mehr, sondern ersetzt sie überall durch hölzerne. Er hört auf, eiserne Beile zu benutzen, da die alten abgebraucht sind und für neue kein Geld vorhanden ist. Wenn er irgend etwas zu zerhauen hat, bemüht er sich, dies mit Steinäxten zu tun.“

Welche Bedeutung hat für den Bauern die Zeitung oder das Buch! Umgeben von der zivilisierten Welt führt er das Leben eines Höhlenmenschen.

Der italienisch-abessinische Konflikt

„Jede Stunde kann der Krieg beginnen“

Wien, 10. Juni. Im Zusammenhang mit den Meldungen über die Sprengung der Sitzung der vom Völkerbund gebildeten Kommission zur Prüfung des italienisch-abessinischen Konflikts betont die österreichische Presse die unmittelbare Gefahr eines Krieges zwischen Italien und Abessinien. Der „Wiener Tag“ meldet aus Addis-Abeba (Hauptstadt Abessiniens), daß die „führenden abessinischen Kreise“ stündlich mit der Möglichkeit des Beginns der Kriegshandlungen rechnen. Nach den letzten Nachrichten des Kommandos der abessinischen Armee bewegen sich große italienische Truppenabteilungen unmittelbar zur abessinischen Grenze. Ent-

lang der Grenze haben sich italienische Kriegsluftstreitkräfte konzentriert. Angesichts dieses hat das abessinische Kommando die Absendung großer Truppenteile zur Grenze angeordnet.

Die Zeitungen berichten, daß alle Ausländer, hauptsächlich die Amerikaner, Italiener, Engländer und Franzosen, auf Anordnung ihrer Regierungen Abessinien in Sonderzügen verlassen. Nach den Worten des „Wiener Tag“ ist Abessinien in wirtschaftlicher Hinsicht völlig in Kriegszustand versetzt.

Hitlersteuer für verstärkte Rüstungen

Prag, 5. Juli. Laut Mitteilung des „Prager Tagblatts“ führt Deutschland eine einmalige Industriesteuer ein. Alle Industrieunternehmen erhielten einen Zirkularbrief mit der Forderung, 0,3 Prozent der Summe der von ihnen im Jahre 1934 ausgezahlten Arbeitslöhne einzuzahlen. Diese Steuer fließt in einen speziellen „Hitlerfonds“, der zum „nationalen politischen Aufbau“ bestimmt ist. Vorsitzender der Fondsverwaltung ist Krupp. Nach den Worten der Zeitung, dient diese Steuer in Wirklichkeit für Kriegsrüstungen.

ПО СЛЕДАМ ЗАМЕТОК газ. „СТАЛИНЕЦ“

„Парикмахеры“

Кантпрокуратурой расследована заметка в газете „Сталинец“ в № 19 от 4 июля с. г. „Парикмахеры“.

Установлено, что объединков полей не было. Предложение кантпрокурора колхозу установить требуемую охрану социалистической колхозной советности, колхозом выполнено. Стрижка колосов не установлена.

ПРОИСШЕСТВИЯ

Мать-убийца. Желая избавиться от своего ребенка и вторично выйти замуж, колхозница села Димитриевки, **Альменова** утопила в реке свою двухлетнюю дочь.

Мать-убийца арестована и предается суду.

**Verantw. Redakteur
G. Werbach**